

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Die "Weißeritz-Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschließlich Zustagen 2,40 M., zweimonatlich 1,60 M., einmonatlich 1,00 M. Einzelnummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unvers. Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spalte oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 65 bez. 50 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in redaktionellen Texten, die Spaltenzeile 50 Pf.

**Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.**

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“ und Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 29

Montag den 4. Februar 1918 abends

84. Jahrgang

Der durch Ministerialverordnung vom 26. 1. 1918 — Nr. 22 der Sächs. Staatszeitung vom 26. 1. 1918 — unter 1 für Futtermittel festgesetzte Höchstpreis wird aufgehoben. Futtermittel unterliegen künftig den durch die genannte Verordnung für Runkelrüben festgesetzten Höchstpreisen.  
Dresden, den 2. Februar 1918.  
Ministerium des Innern.

## Gemeindeamt Bärenfels

erhält

Fernruf Nr. 102.

## Strümpfe.

Demnächst werden Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe für die minderbemittelte Bevölkerung zum Verkauf kommen. Bestellungen sind

mittwoch den 6. Februar 1918 nachmittags von 2—4 Uhr

im Rathaus Zimmer Nr. 9 zu bewirken.

Es können nach Maßgabe des Vorrats nur die bedürftigsten Einwohner bedacht werden.

Dippoldiswalde, den 2. Februar 1918.

Der Stadtrat.

Großes Hauptquartier, 3. Februar 1918.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht.

An der flandrischen Front kam es am Nachmittage zwischen dem Houthouster Walde und der Lys zu lebhaften Artilleriekämpfen. Auch in der Gegend von Lens, beiderseits der Scarpe und westlich von Cambrai lebte die Feuerstätigkeit zeitweilig auf.

Bei Monchy wurde ein starker Erkundungsvorstoß der Engländer abgewiesen.

#### Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht.

Am Duse-Wisne-Kanal ließen die Franzosen bei einem gescheiterten Unternehmen Gefangene in unserer Hand. Längs der Ailette, im Abschnitt von Reims, auf den Maasböden und am Hartmannsweiler Kopf vielfach Artillerietätigkeit, unsere Infanterie brachte von Erkundungen auf dem Ouiser der Maas und nördlich von Metz einige Franzosen zurück.

#### Italienische Front.

Lebhafte Feuerkämpfe auf der Hochfläche von Asiago.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste General-Quartiermeister. Ludendorff.

### Vertikales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am Sonntag nach dem Gottesdienst im Wettinpark fand unten in der Frauenabteilung in Anwesenheit des Herrn und Frau Amtshauptmann Adler v. d. Planitz, des Herrn Sanitätsrat Dr. Voigt und anderer Herrschaften eine seltene Geburtstagsfeier statt. Karoline Augustine Breitschneider, früher Händlerin in Frauenstein, geboren am 3. Februar 1828 in Reichenau, seit 25. Januar 1913 im Wettinpark untergebracht, körperlich gesund und geistig noch ziemlich klar, beging ihren 90. Geburtstag, der von der Stiftungsverwaltung durch eine große „gebundene“ 90 auf dem Gesichtslichte kenntlich gemacht worden war. In herzlicher Ansprache beglückwünschte Herr Pastor Rosen die von Gott mit so hohem Alter Begnadete. Außerdem erfreuten Gelänge der Choristaben und von Fräulein G. Thorning (Gebet von Hiller und „So nimm denn meine Hände“, von Herrn Kantor Schmidt auf dem Harmonium begleitet) das „Geburtstagslied“ und die Gäste. Am Nachmittag belahen alle Anwesenden zu ihrem Kaffe ein Stück Geburtstagskuchen. Von der Stadt Frauenstein war nebst einem Glückwunschschreiben eine Geldspende zur freien Verfügung der Stiftungsverwaltung eingetroffen.

Dem Fabrikarbeiter Ernst Albrecht Weigel ist das Bürgerrecht hiesiger Stadt erteilt worden.

In Kochs Lichtspiele wurden uns gestern im dichtbesetzten Reichskronensaal die Schwierigkeiten der 12. Tionzo-Schlacht inmitten der prächtigen Alpenwelt vorgeführt. Bervollständigt wurde das Programm durch ein äußerst spannendes Detektiv-Schauspiel und ein reizendes Lustspiel.

Von ansteckenden Tierkrankheiten trat am 31. Januar im Königreich Sachsen der Koch in einem Gehöfte in Dresden und die Brusseuche der Pferde in vier Gehöften ebensowieser Amtshauptmannschaften auf.

Meisterprüfung. Die im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden wohnenden Handwerker, welche sich der Meisterprüfung im Sinne von § 133 der Gewerbeordnung im bevorstehenden Frühjahr unterziehen wollen, werden darauf hingewiesen, daß sie ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung bis 15. Februar an die Geschäftsstelle der Gewerbeamt Dresden, Grunauer Straße 50, einzuliefern haben.

Luzhan. Matrosen-Artillerist Paul Göbler von der 4. Kompanie der 1. Matrosen-Artillerie-Abteilung in Friedberg bei Kiel wurde zum Obermatrosen befördert.

## Ehrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verlustliste Nr. 483 der Königl. Sächs. Armee.

Andreas, Robert, Reinholdshain, erneut I. v. Braun, Alfred, Bienenmühle-Rechenberg, I. v. Seikloß, Alfred, Holzhan, I. v. z. Erl.-Tr. zur. Schubert, Richard, Borlas, I. v. Schwenker, Volhar, Leutn. d. Res., Gelfing, I. v., b. d. Tr. Wagner, William, Alfz., Fürstenau, I. v.

Sächsische Staatsangehörige in außer-sächsischen Truppenteilen.

Preußen.  
Börner, Ewald, Neubörsel, I. v. Pajig, Reinhardt, Großhila, I. v.

**Schmiedeberg.** Bei der hiesigen Gemeinde-Verbands-Spartasse wurden im Monat Januar 1918 677 Einzahlungen im Betrage von 56 623 M. 54 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 109 Rückzahlungen im Betrage von 7255 M. 01 Pf.

Dem Landbriefträger Otto Zeibig vom hiesigen Postamt wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

**Altenberg.** Die im städtischen Eigentum befindliche vormalige Zigarettenfabrik ist durch Kauf an den Kaufmann Paul Engemann-Dresden übergegangen. Der neue Besitzer wird die Grundstücke vorläufig zu Lagerzwecken benutzen und bis zum Frieden die Fabrikation von Nahrungsmitteln vorbereiten. Es ist zu erwarten, daß die neue Industrie eine große Anzahl weiblicher Arbeitskräfte beschäftigen wird.

**Dresden.** Nach Mitteilung aus parlamentarischen Kreisen hofft man die Arbeiten des Landtags im April zu beenden. Dann wird Vertagung eintreten.

Empfang des sozialdemokratischen Parteivorstandes beim Minister des Innern. Am 1. Februar empfing Staatsminister Graf Bismarck v. Saldit die Mitglieder des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei in Sachsen, die ihm vortrugen, daß das Volk an dem festen Willen der Reichsregierung zum baldigen Friedensschluß und an der Neigung der sächsischen Regierung, die Wünsche des Volkes in der Wahlrechtsfrage zu erfüllen, Zweifel hege. Sie versicherten, daß es der Belohnung ihrer Partei gelingen werde, die bedrohte Ordnung aufrechtzuerhalten, wenn sie in diesen Beziehungen befriedigende Zusicherungen der sächsischen Regierung erhalten würden. Der Minister gab ihnen folgendes zur Antwort: Er sei ihnen dankbar, daß sie ihm Gelegenheit gäben, sich ihnen gegenüber auszusprechen. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei habe die Regierung während des Krieges bisher in dankenswerter Weise unterstützt, indem er die Arbeiterschaft darüber aufgeklärt habe, daß die Regierung gewillt sei, der Bevölkerung zu helfen, die unvermeidlichen Leiden des Krieges zu tragen, und den Krieg nicht länger zu führen, als zur Verteidigung unseres Vaterlandes notwendig sei. Die Regierung sei sich über den Ernst der Situation vollkommen im klaren, aber gerade wegen des Ernstes der Situation könne sie sich in der gegenwärtigen Lage auf irgendwelche Zugeständnisse nicht einlassen. Der Reichszentralrat habe wiederholt klar und bestimmt zum Ausdruck gebracht, daß Deutschland zu einem Verständigungsfrieden bereit ist. Jede Bewegung, die trotzdem unserer Reichsleitung in den Rücken falle und unsere auswärtigen Beziehungen erschwere, verlängere den Krieg und ver-

mehre die blutigen Opfer, die unser Heer an der Front zu bringen habe. Das ganze Volk wisse sehr wohl, daß die gegenwärtige Bewegung in der Arbeiterschaft von unseren Feinden ausgehe, die durch bezahlte Agenten die in Rußland ausgebrochene Revolution mit allen ihren Schrecken auf unser Vaterland tragen wollten, um die Widerstandskraft unseres Heeres zu schwächen. Wer diese Bewegung unterstütze, begebe Verrat am Vaterland, und jedes Entgegenkommen der Regierung in politischen Fragen, die mit dieser Bewegung zusammenhängen, würde selbst dann, wenn ein solches Entgegenkommen unter anderen Umständen möglich wäre, nach außen nur als Schwäche wirken und von unseren Feinden als der Beginn des inneren Zusammenbruchs ausgebeutet werden, wie das von dem englischen Minister Lloyd George den englischen Gewerkschaften gegenüber kürzlich angedroht worden sei. Zu einer solchen Politik der Nachgiebigkeit habe die Regierung keine Veranlassung. Sie wisse, was ihre Pflicht sei. Sie habe die Kraft und den Willen, die Ordnung aufrechtzuerhalten, und erwarte von ihnen ebenso wie von der Einsicht aller anderen wahrhaft vaterländischen Staatsbürger, daß sie die Regierung in diesem Bestreben unterstützen.

Ein Schüler der Oberrealschule zu Meerane richtete ein Terzerol, von dem er annahm, daß es nicht geladen sei, auf einen am Klavier sitzenden Schulkameraden, dabei entlud sich ein Schuß und die Kugel drang in die Wade des Kameraden. Sie konnte bis jetzt noch nicht aus der Wunde entfernt werden.

**Cederau.** Ein friedliches Bild, das eines gewissen Humors nicht entbehre, bot sich am Kaisers Geburtstag. Kam da vormittags ein hier beschäftigter russischer Gefangener im Schmuck eines französischen Waffentodes die Chemnitzer Straße entlang und trug — bedusam unarmt — die Büste unseres deutschen Kaisers.

**Leipzig.** Die Auslandsbewegung in Leipzig kann als beendet angesehen werden. In den Deutschen Flugzeugwerken in Leipzig-Lindenthal, in denen am 31. Januar ein großer Teil der Arbeiter in den Streik trat, ist bereits am 1. Februar die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Ein Leipziger alter Akademiker hat in froher Erinnerung an seine Studienzeit dem Landesverband Sachsen des Akademischen Hilfsbundes den Betrag von 30 000 M. gestiftet. Es ist dies die erste große Spende, die dem erst im Herbst 1917 gegründeten Landesverbande zuteil wird.

**Zwickau.** Das hiesige städtische Realgymnasium rüstet sich zur Feier seines 50jährigen Bestehens am 16. April dieses Jahres. Als ehemalige Schüler genannter Lehranstalt haben verschiedene ältere Herren, die bereits bedeutende Beträge für die künstlerische Ausschmückung ihrer einstigen Bildungsstätte spendeten, sich zu einem Stiftungsausschuß vereinigt, der die Errichtung einer Jubiläumstiftung für Stipendien plant.

**Siegmars.** Am Freitagabend ereignete sich hier der 17jährige Kaufmannslehrling Hans Selbig „Liebestummer“ soll die Ursache zur Tat sein.

**Planen.** Hier stehen gegenwärtig 10 Prozent aller Wohnungen leer. Eine Wohnungsnotlage wird nicht befürchtet. Die Errichtung eines Mietvermittlungsamtes wurde als unmöglich bezeichnet.

**Altenberg.** Unter Vermittlung des Oberverwaltungsamtes Zwickau ist eine vorläufige Einigung der Ärzte mit der hiesigen Ortskrankenkasse erzielt worden. Die Ärzte haben sich bereit erklärt, bis zum endgültigen Ausgleiche der Sache durch das Schiedsamt die Behandlung der Krankenmitglieder in der bisherigen Weise fortzuführen.

**Langenberg.** Ein 13jähriger Schüler der hiesigen Schule hatte keine Vaterlandsliebe dadurch imbedeuten,